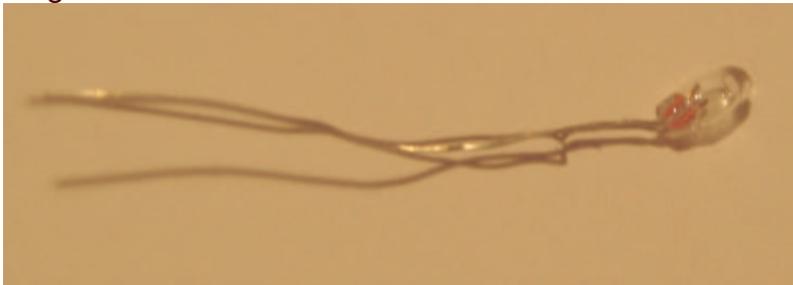


## Beleuchtung Roco Mh6 mit Mikrobirnen

Die Beleuchtung der Mh6 Scheinwerfer –insbesondere an der Lok- stellt gegenüber den ‚normalen‘ 399ern die Herausforderung, dass der Scheinwerfer am Kessel montiert ist und daher die Stromzuführung auch dahin geführt werden muß.

Bei dem hier geschilderten Umbau werden die Leuchten der Mh6 mit Mikrobirnen bestückt, allerdings ist die Vorgangsweise bei der Verwendung von Leuchtdioden ähnlich. Die bei der Original-Mh6 zusätzlich vorhandenen Mini-Lampen zur Erreichung des 3-Licht Spitzensignals wurden nicht umgesetzt. Zerlegung und Zusammenbau sind gleich wie bei der 399er-Version, die ja schon extra beschrieben wurde. Verwendet wurden zwei Mikro-Glühlämpchen von Conrad (1,5Volt, 15 mA, 1,2X3,6mm), sowie dünne, flexible Decoderlitze sowie zwei Vorwiderstände. Die Original-Platine und den ROCO Decoder habe ich belassen (kein Sound).



Lok und Tender sind komplett zu zerlegen, die Stirnlampe der Lok vom Kessel abzuziehen (nur gesteckt). Die Lampe wird direkt in das Stirnlampengehäuse eingebaut, indem mittig von Hinten ein Loch im Lampendurchmesser (1,2mm) gebohrt wird. Um das Lämpchen im Gehäuse weitgehend unterzubringen, muß auch noch die Lampenscheibe von innen etwa auf halbe Materialstärke ausgebohrt werden – kann der Einfachheit halber gleich in einem Arbeitsgang erfolgen. Danach. Scheibe herausdrücken. Bohrspäne entfernen, Lampe innen silbrigweiß lackieren, Scheibe wieder einsetzen (der noch feuchte Lack fixiert die Scheibe ausreichend) und Lampe von hinten mit einem Hauch Sekundenkleber einkleben.

Als nächstes wird die Bohrung durch den Kessel senkrecht, knapp hinter der Lampenbefestigung gebohrt. Achtung, durch die Ausführung des Kessels aus Metall und die große Bohrlänge eine heikle Sache, der Bohrer weicht leicht seitlich aus. Position am Besten aus dem Foto ersichtlich.



Wenn das geschafft ist, kann die Verkabelung zum Decoder erfolgen wie in der Anleitung der 399 beschrieben (möglichst dünne und flexible Decoderlitzen verwenden), Kabelenden am Kessel oben heraus schauen lassen und die Maschine wieder zusammenbauen. Abschließend werden die Drahtenden der Lampe sowie die überstehenden Decoderlitzen auf jeweils zirka 2 mm gekürzt, das Lampegehäuse

wieder aufgesteckt (hat durch die dort knapp vorbeiführende Bohrung eventuell wenig halt, gegebenenfalls mit Sekundekleber fixieren) und die Lampenenden mit den Litzenenden verlöten – dadurch erhält die Lampe gleichzeitig einen massiven

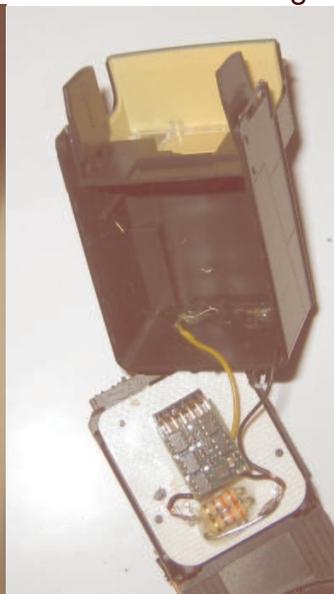
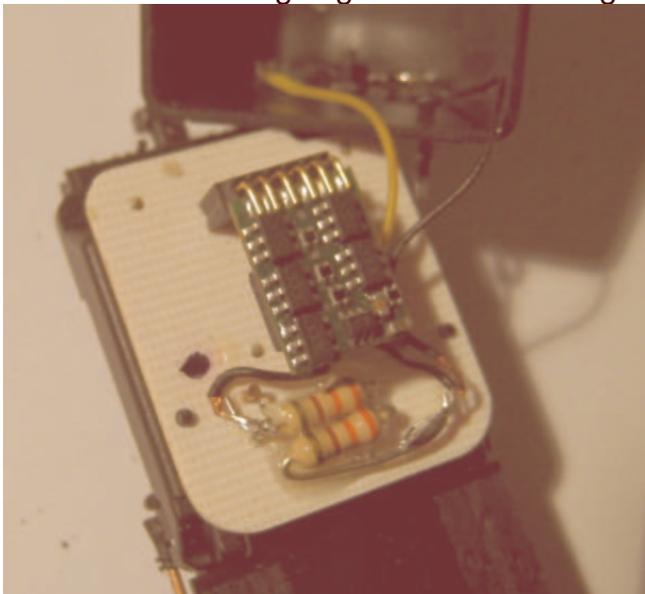
halt. Fertig sollte das dann so ähnlich wie auf obigem Bild aussehen.

Die Loklaterne am Tender wird auf gleiche Weise vorbereitet. Die Lampe wird aufgesteckt, die Lampendrähte werden durch dünne Bohrungen (0,3mm) ins Tender-Innere verlegt und dort mit Decoderlitze verlötet und mit 2-K Kleber an das Gehäuse



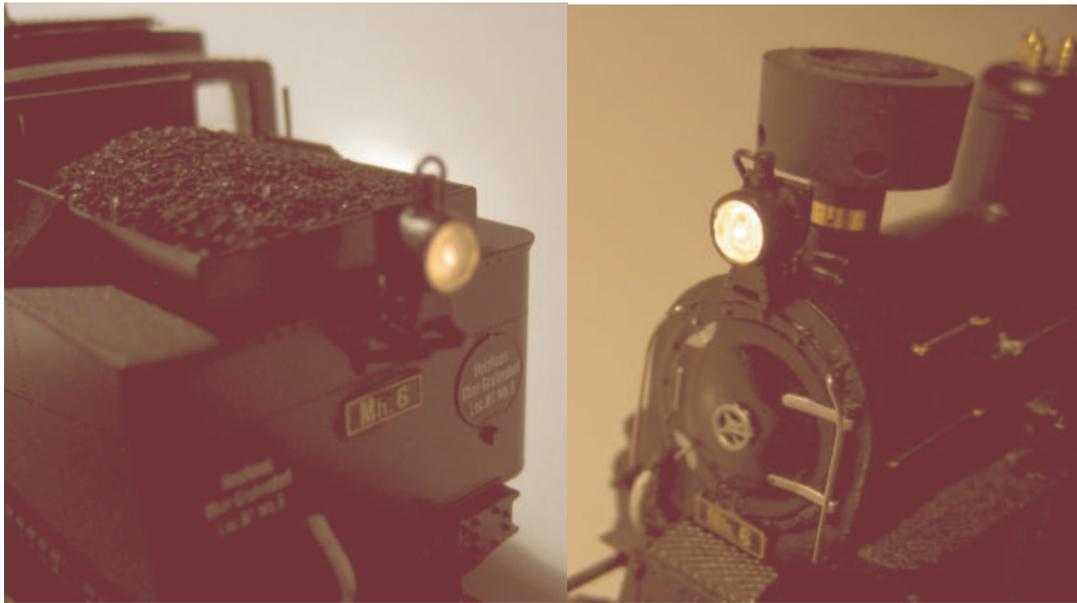
fixiert.

Für die Verkabelung empfehle ich Standardfarben (weiß-gelb-blau). Abschließend werden die Kabel noch an die Decoderplatine angeschlossen, wobei das blaue Kabel an eines der Stromabnehmerpole (rot oder schwarz) anzuschließen ist, das gelbe und weiße Kabel jeweils an einen Lichtausgang des Decoders. ACHTUNG! Da die Mikrolämpchen – zumindest das von mir verwendete) 1,5 Volt Spannung hat, sind Vorwiderstände dazwischenzuschalten, ich habe diese zwischen blaues Kabel und Stromabnahme gelegt Positionierung und Verkabelung siehe Fotos.



Widerstandwert um 500Ohm oder knapp darunter.

Wenn alles zusammengebaut und der Decoder wieder eingesteckt ist. Kann ausprobiert werden. Und so sollte es dann aussehen:



Klappt alles, werden noch die an der Hinterseiten der Lampengehäuse sichtbaren Lampenenden und die Drähte schwarz lackiert.

Durchgebrannte Lämpchen (bei mir schon passiert) sind auch kein großes Drama. Die Lampendrähte abwickeln, Lampengehäuse abziehen, Lämpchen herausziehen, neue Lampe einstecken, Drähte kürzen, Lampengehäuse wieder aufstecken und Drahtstummel neu anlöten, fertig. Alles ohne große Zerlegung. Die Helligkeit der Lämpchen kann noch über den Decoder nach Wunsch geregelt werden.

Der relativ einfache und kostengünstige Umbau läßt die Mh6 gleich viel schöner Aussehen.

Und nun wie üblich: keine Gewähr für Vollständigkeit oder eventuelle Fehler. Bei Bedarf über unsere Homepage nachfragen. Ansonsten aber viel Spaß beim Nachbauen!